

Helge Schneider trifft auf Buster Keaton

Beim Düsseldorfer Orgelfestival spielt der Pianist auf der Königin der Instrumente. Das gesamte Programm umfasst 42 Konzerte.

VON WOLFRAM GOERTZ

DÜSSELDORF Die Orgel ist in den kommenden Wochen mehr als ein Instrument für den Sonntagsgottesdienst: Sie ist Klang- und Zeitmaschine, Tanzpartnerin und Filmerezhälterin. Diese vielen Gesichter zeigt das 21. Internationale Düsseldorfer Orgelfestival (Ido) vom 26. September bis 1. November. Das Programm führt durch die Programmpunkte Classic, Modern, Jazz, Cross und Family. In 42 Konzerten treffen Orgeln auf Bläser, Schlagzeug, Akkordeon, Elektronik, Gospel, Tanz und Kino. Einige Höhepunkte.

„Rheinische Rhapsodie“ als Auftakt

Das Festival beginnt am Samstag, 26. September, in der Petruskirche Unterrath. Die Junge Bläserphilharmonie NRW trifft auf die Orgel, dazu kommt das Schlagzeugensemble Splash NRW; an der Orgel ist Kyuhyun Lim zu hören. Für den Abend wurde eine neue Komposition von Naji Hakim („Rheinische Rhapsodie“) in Auftrag gegeben. Beginn: 17 Uhr.

Meisterwerke

Selbstverständlich begegnen den Musikfreunden auch die großen Kompositionen der Orgelliteratur. Dazu zählen: Duprés „Kreuzweg“ (in einer vertanzten Version am Sonntag, 27. September, 14 und 16 Uhr, Andreaskirche); Jeanne Demessieux' „Te Deum“ und Bachs Fantasie und Fuge g-Moll (Sonntag, 4. Oktober, 16 Uhr, Andreaskirche); César Francks Choral a-Moll (Sonntag, 11. Oktober, 18 Uhr, St. Margareta); Duprés Präludium und Fuge H-Dur (Sonntag, 1. November, 16 Uhr, Andreaskirche).

„Beethoven 9 à 12“ „Seid Menschen: Beethoven 9 à 12“ am Donnerstag, 8. Oktober bietet Beethovens Neunte in einer ungewöhnlichen



Helge Schneider im SWR-Film „The Klimperclown“.

FOTO: SWR

Besetzung. Das Vokalensemble Les Lumières gestaltet unter anderem einen Ausschnitt in einer Fassung für zwei Klaviere und Kammerchor. Außerdem gibt es Orgel- und Chormusik (Petruskirche, 19.30 Uhr).

Venedig trifft Buenos Aires Das Konzert „Vier Jahreszeiten: Vival-

di & Piazzolla“ am 10. Oktober, 19.30 Uhr, in der Petruskirche bringt zwei berühmte Jahreszeiten-Zyklen in einen Dialog. Vivaldis barocke Naturbilder treffen auf Piazzollas „Vier Jahreszeiten in Buenos Aires“, geprägt von Tango, Großstadt und südamerikanischer Hitze. Marko Kassl übernimmt den Akkordeon-

part. Die Orgel wird zum Orchester, zum rhythmischen Fundament oder zum farbigen Gegenüber.

Uraufführung Am Donnerstag, 15. Oktober, steht mit „Meet Me at The Edge“ von Laura Marconi und Gianluca Castelli eine Uraufführung auf dem Programm. Das

Werk für Orgel und Ensemble führt zwei Klangkörper zusammen, die sich verstärken und widersprechen können. Außerdem gibt es Werke von Bach und Kurtág (Petruskirche Unterrath, 19.30 Uhr).

Gospel, Orgel und Tanz Am 14. Oktober öffnet das Ido-Festival nicht

nur die Ohren, sondern animiert auch zur Bewegungsfreiheit. Die Tanzlehrerin Bridget Petzold verbindet Orgelmusik mit Spirituals und Tanz. Mit dem Mustard Seed Faith Gospelchor aus Aachen entsteht ein interaktives Konzert, bei dem das Publikum mitmachen darf (in St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich, 19.30 Uhr).

Jazztrompete trifft Pfeifenorgel

Am Montag, 26. Oktober, 19.30 Uhr, begegnen sich Kit Downes (Trompete) und Frederik Köster (Orgel) in der Friedenskirche (Unterbilk). Das Konzert bringt zwei Instrumente zusammen, die mit Atem, Resonanz und Klangfarbe arbeiten – allerdings in unterschiedlichen Größenordnungen. Downes, 2025 mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet, und Köster wollen Klangräume schaffen, „in denen sich Klassik und Jazz auf ganz natürliche Weise begegnen“, so das Programmbuch.

Stummfilm mit Helge Schneider

Am Samstag, 31. Oktober, 20 Uhr, wird die Black Box an der Schulstraße 4 zum Kino der Stummfilmzeit. Helge Schneider begleitet Buster Keatons Meisterwerk „Der General“ von 1926 live an der historischen Kinoorgel. Keatons Komödie erzählt von einem Überfall im amerikanischen Bürgerkrieg und der Rückeroberung einer Lokomotive.

Finale

Als großes Ido-Finale figuriert ein Konzert mit dem Städtischen Musikverein am Sonntag, 1. November, 18 Uhr. Als Hauptwerk erklingt in der Kirche Heilige Dreifaltigkeit an der Jülicher Straße 50 das „Requiem“ von Gabriel Fauré. Die Leitung hat Dennis Hansel-Dinar, an der Orgel sitzt Odilo Klasen, der auch César Francks Choral E-Dur spielt.

www.ido-festival.com